

ST. WENDELER ZEITUNG

ST. WENDEL/DAUTWEILER
Rotarier feiern 30 Jahre französische Partnerschaft. Seite C 2

ST. WENDEL
Der Dark Tenor kommt zum Bosenbachfestival. Seite C 5

MIT FREISEN, MARPINGEN, NAMBORN, NOHFELDEN, NONNWEILER, OBERTHAL, THOLEY UND ST. WENDEL

Freisen feiert 30 Jahre Windpark Saar

Ein luftiges Jubiläum steht der Gemeinde Freisen an diesem Wochenende ins Haus: 30 Jahre Windpark Saar werden in der Bruchwaldhalle groß gefeiert.

VON FRANK FABER

FREISEN An diesem Samstag, 12. Oktober, ab 13.45 Uhr feiert der Windpark Saar in Freisen seinen 30. Geburtstag. Es war der erste und dann über mehrere Jahre der größte Windpark im Saarland. Und wie ist es eigentlich dazu gekommen? Vor mehr als drei Jahrzehnten galten Wind und Sonne zumindest für kurze Zeit schon einmal als rettender Ausweg. Die Ölkrise der 1970er Jahre hatten die Industrieländer erschüttert und hektische Versuche ausgelöst, die riskante Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und Energieimporten zu reduzieren.

1987 kam der Diplom-Bergbauingenieur Thomas Nägler, heute Geschäftsführer des Betreibers Windpark Saar GmbH & Co. Repower KG, beruflich ins Saarland. „Im Saarland gab es damals noch keine Windkraftanlagen, auch das Thema Klimaschutz war noch nicht so bewusst“, berichtet er. Nägler entdeckte dann im Eifelort Hallschlag eine Windkraftanlage mit einer Nennleistung von 80 Kilowatt (KW). „Als ich die kleine Mühle gesehen habe, dachte ich, so etwas könnte auch bei uns im Saarland ein Thema werden“ – das Ding hatte es ihm angetan.

Auch im Verein Energiewende Saarland, der sich 1987 nach der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl gründete, wurde das Thema Wind als weitere alternative Energiequelle intensiv diskutiert. Erste Kontakte zu Fachleuten wurden geknüpft, unter anderem zu Professor Friedrich Klinger von der 1990 gegründeten Forschungsgruppe Windenergie an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (HTW) in Saarbrücken.

„Auf organisierten Rundfahrten mit ortskundigen Menschen haben wir Flächen im Saarland erkundet, an denen der Wind am stärksten weht. Und hierbei die Freisener Höhe entdeckt – mit 604 Metern der höchste nicht bewaldete Punkt im Saarland“, erkannte dort Nägler viel Potenzial für den Standort einer Windkraftanlage. Nach Markterkundungen entschieden sich die Gesellschafter der 1992 aus der Energiewende heraus



Windräder im Windpark Freisen: Am 19. April 1994 ging die Anlage ans Netz – der erste Windpark im Saarland.

ARCHIVFOTO:
THOMAS REINHARDT

gegründeten Windpark Saar GmbH, eine Anlage des dänischen Herstellers Vestas vom Typ V27 mit 225 Kilowatt Leistung zum Preis von 500 000 DM in Freisen zu errichten. „Aber die musste zuerst ja noch genehmigt werden“, sagt Nägler und es sei gelungen, viele Bedenkensträger umzustimmen. Der Landkreis St.

Wendel erteilte die Baugenehmigung, die saarländische Landesregierung unterstützte das Projekt und die Gemeinde Freisen gab einen Zuschuss, nachdem sie sich aufgrund rechtlicher Bedenken der Kommunalaufsicht nicht direkt finanziell beteiligen durfte.

Am 19. April 1994 ging die Anlage ans Netz und erzeugte fleißig Windstrom. 750 000 DM waren bis dahin investiert worden. „Die Anlage wurde völlig ohne Bankdarlehen allein von 222 privaten Anteilseignern finanziert, die insgesamt 530 000 DM aufgebracht haben“, schildert Nägler. Seinerzeit war es weit und breit das erste aus Bürgerhand realisierte Vorhaben dieser Art.

„Ein Segen, dass es so gekommen ist – und das ist der Pionierarbeit von Thomas Nägler zu verdanken“, stellt der frühere Freisener Bürgermeister Wolfgang Alles (CDU, 1994-2012) fest. Sein Vorgänger Vinzenz Becker (CDU, 1984-1994) habe während seiner Amtszeit die Weichen im Rathaus gestellt. „Komplett neu war dann die Aufstellung eines Bebauungsplans für einen Windpark, der erste überhaupt im Saarland“, erinnert sich Alles. Im zwölf Anlagen, so Alles weiter, hätten ja eine er-

hebliche Änderung auf der Freisener Höhe dargestellt. „Die Bürger haben das positiv gesehen und wir konnten deren Bedenken ausräumen. Die Anlagen wurden zur ortsabgewandten Seite errichtet, der Mindestabstand wurde eingehalten und der Schattenwurf der Rotorblätter ist nicht in Richtung des Ortes gefallen“, so Alles. Klar sei über alles diskutiert worden, aber ohne Unruhe und Gegner des Projekts.

„Kurz vor Weihnachten 1994 haben wir den Aufstellungsbeschluss im Gemeinderat über die Bühne gebracht“, sagt Alles. Insgesamt brachten 430 Anleger 5,4 Millionen DM an Eigenmitteln auf, um das Projekt zu finanzieren. „Alles lief problemlos und darauf bin ich sehr stolz“, meint der Ex-Bürgermeister. 2007 startete der Repowering-Prozess, der 2013 abgeschlossen war. 24 Millionen hat die Windpark Saar Gesellschaft in das Repowering-Projekt investiert.

Weniger ist mehr. Im Freisener Windpark Saar sind zwölf Altanlagen demontiert und durch sechs neue Windräder ersetzt worden. Dadurch verdoppelt sich die Anlagenleistung und deren Ertrag wird verdreifacht. „Der Windpark in Freisen hat Modellcharakter, es wurde vorausschauend

gearbeitet. An unserem Bebauungsplan haben sich später auch andere Gemeinden orientiert“, ergänzt Alles. Seine Gemeinde hat damals eine Vorreiterrolle bei der Energiewende und zudem jährlich Gewerbesteuer eingenommen. Knapp 20 Jahre nach den ersten Schritten verfügt der Windpark über eine Gesamtmen-

leistung von 24,7 Megawatt und produziert etwa 55 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr.

„Eine durchaus beeindruckende Bilanz“, findet Nägler. Aktuell produziert der Windpark Saar 90 Millionen Kilowattstunden Strom, so der Geschäftsführer, mit dem 26 000 Haushalte versorgt werden könnten.



Der Freisener Windpark wächst mit der Zeit, auch wurden manche alten Windräder bereits durch neue und ertragsreichere Anlagen ersetzt. ARCHIVFOTO: ATB/FOTOGRAF FR KLODS

INFO

Festprogramm am Samstag

Der Blick auf das Programm zur Jubiläumsfeier 30 Jahre Windpark Saar am Samstag in der Bruchwaldhalle Freisen: 13.45 Uhr: Musikalische Eröffnung durch den Musikverein Freisen; 14.30 Uhr: Begrüßung und Ansprachen: Thomas Nägler (Geschäftsführer Windpark Saar), Karl-Josef Scheer (Bürgermeister Gemeinde Freisen), Elena Yorgova-Ramanaukas, (Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalität und Energie), Udo Recktenwald als Landrat im Kreis St. Wendel, Norbert Schmauch, Beiratsvorsitzender Windpark Saar. Ab 14.30 Uhr: Kin-

derprogramm mit dem Sportmobil des Landessportverbandes für das Saarland (Spiel- und Sportclub Freisen), Bilder und Erinnerungen aus 30 Jahre Windpark Saar (Fotoclub Tele Freisen und Windpark Saar), Besichtigung einer Windkraftanlage mit einer Virtual-Reality-Brille (Vestas Deutschland), Bastelsets rund um die Windkraft (Enercon), Präsentation der Windkraft Leitwarte (Ökostrom Saar GmbH). 15 Uhr: Geführte Windpark-Radtour für Freizeit- und Mountainbike-Räder (Grüne Hölle Freisen). 15.45 Uhr: Jazzcombo, 19 Uhr: Der Windpark rockt mit der Band Frantic. Ab 13 Uhr gibt es Speisen, Getränke, Kaffee und Kuchen zu Preisen wie vor 30 Jahren (Grüne Hölle Freisen).

Ostertalbahn bricht auf zur Saisonabschlussfahrt

SCHWARZERDEN (red) Am Sonntag, 20. Oktober, fährt die Ostertalbahn für dieses Jahr die letzten Museumsfahrten durch das herbstliche Ostertal. Die Fahrten ab Schwarz-erden sind möglich um 13.20 Uhr und 16.20 Uhr. In Ottweiler-Wingertsweiler fährt der Zug um 14.44 Uhr ab. Auch um 17.44 Uhr besteht noch die Möglichkeit bis Schwarz-erden zu fahren, allerdings ohne Rückkehrmöglichkeit nach Ottweiler. Durch Bauarbeiten im Bahnhof Ottweiler kann diese Station eventuell gar nicht angefahren werden oder es kommt in Ottweiler zu geänderten Fahrzeiten.

Diese werden dann auf der Webseite des Arbeitskreises Ostertalbahn bekannt gegeben. Zu- oder Ausstieg ist auf allen Unterweg-Haltestellen möglich. Fahrräder können in begrenzter Menge mitgenommen werden. Im Bistro bieten wir ausser kalten Getränken,

Kaffee und Kuchen auch einen kleinen Imbiss zu moderaten Preisen an.

Eine Rückfahrkarte kostet zwölf Euro für Erwachsene, Kinder bis einschließlich 14 Jahre zahlen die Hälfte. Die Familienkarte für zwei Erwachsene und bis zu drei Kindern bis 14 Jahren kostet 24 Euro. Eine Platzreservierung ist sinnvoll, da sonst keine Platzgarantie gegeben werden kann. Gruppen ab zehn Personen müssen sich anmelden per E-Mail an info-gs@ostertalbahn.de. Auskunft unter Telefon (0 63 84) 79 91, an Fahrtagen nur per Zugtelefon (01 75) 1 43 26 81.

Am 1. Dezember gibt es zudem eine Nikolaus-Sonderfahrt zum mittelalterlichen Weihnachtsmarkt auf der Burg Lichtenberg an. Am 7. und 8. Dezember finden normale Nikolaus-Sonderfahrten bis Schwarz-erden statt. Weitere Infos gibt es auf www.ostertalbahn.de

Katzen sterben am Mittwoch bei einem Hausbrand in Theley

VON KATHRIN GÄRTNER

THELEY Flammen schlagen aus dem Gebäude: Am Mittwochmittag, um kurz vor 12 Uhr, musste die Feuerwehr zu einem Küchenbrand in der Leitzweiler Straße in Theley ausrücken. Nach Angaben der Pressstelle der Feuerwehr St. Wendel sei das Erdgeschoss in einem Haus ausgebrannt. Wie es zu dem Feuer kam, ist derzeit noch unklar. Die beiden Bewohner standen bereits mit ihrem Hund vor dem Haus, als die Feuerwehr ankam. Der Rettungsdienst untersuchte sie und sie wurden verletzt ins Krankenhaus gebracht. In dem Haus befanden sich noch zwei Katzen. Beide waren während des Brandes in das Obergeschoss geflüchtet. Die Feuerwehr rettete sie aus dem Gebäude und brachte sie so schnell es ging zum Tierarzt. Doch für die Katzen kam jede Hilfe

zu spät. Sie überlebten beide nicht und starben am Rauch.

Das Gebäude in der Leitzweiler Straße ist zurzeit unbewohnbar. Das Haus ist an einer Seite an ein

anderes angebaut, doch der Brand breitete sich zum Glück nicht aus. 80 Menschen waren im Einsatz. Die 1.323 war währenddessen in Richtung Bergweiler/Hasborn gesperrt.



Die Feuerwehr musste am Mittwoch in Theley zu einem Hausbrand ausrücken. FOTO: THORSTEN KORBMEYER

Glisarbeiten schränken Bahnverkehr ein

EPELBOHN/KREIS ST. WENDEL (red) Wegen Glisarbeiten durch die DB InfraGo zwischen Eppelborn und Lebach-Jabach kommt es im Zeitraum von Sonntag, 13. Oktober, bis Freitag, 25. Oktober, zu Einschränkungen auf der Strecke der Regionalbahnlinie RB 72 (Verkehr der Vlexx GmbH). Wie es in der Mitteilung des Bahnunternehmens Vlexx weiter heißt, entfällt dann der Abschnitt zwischen Lebach-Jabach und Eppelborn. Zwischen Eppelborn und Lebach fahren Ersatzbusse. Der Halt Lebach-Jabach kann mit den regulär verkehrenden Bussen erreicht werden.

Weitere Informationen zum Fahrplan erhalten Fahrgäste auf www.saarfahrplan.de

Produktion dieser Seite:
Hans-Christian Roestel
Jennifer Klein